



Ökologische Modernisierung in Russland – globale Zusammenhänge und russisch-deutsche Kooperationen

abgesagt



In den Industriestaaten hat angesichts katastrophaler Ereignisse der letzten Jahre (Waldbrände, Dürre, Gletscherschwund, Überschwemmungen, Artensterben) ein Umdenken im Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen begonnen. Es ist besonders die junge Generation, die ihre Zukunft durch eine „Klimakrise“ in Gefahr sieht und einen Systemwechsel von einem ausbeutenden zu einem schonenden, nachhaltigen Wirtschaften einfordert.

Ökologische Probleme führen uns globale Zusammenhänge vor Augen: sie machen nicht vor nationalen Grenzen Halt. Ihre Bewältigung wird deshalb von der internationalen Kooperation der Staaten abhängen und nicht zuletzt davon, inwieweit sich in den Köpfen der Menschen ein Denken in globalen Kategorien etabliert. In dieser globalisierten Welt spielt Russland als flächengrößter Staat der Erde naturgemäß eine besondere Rolle. Dieser Rolle beim Schutz der Umwelt wollen wir in unserem Seminar nachgehen und dabei auch die Verflechtungen berücksichtigen, die die ökologischen Herausforderungen Russlands mit denen der europäischen Union, besonders Deutschlands eingehen.

Ein globales ökologisches Bewusstsein und eine entsprechende ökologische Bewegung sind in Russland relativ neu und noch nicht sehr stark entwickelt. Die Industrialisierungsmobilisierung der Sowjetunion – als Reaktion auf den Konkurrenzdruck kapitalistischer Staaten – blendete Rücksichten auf Natur und Umwelt weitgehend aus. Das Land schien außerdem so unermesslich groß und reich an Naturschätzen und Rohstoffen, dass eine Rettung der natürlichen Umwelt und ihrer Ressourcen nicht nötig schien. Dass Ökologie noch immer eine untergeordnete Rolle spielt, hat natürlich auch ökonomische Gründe, denn Energie und Wirtschaft des Landes basieren auf den fossilen Trägern Erdöl und Erdgas. Deutschland als Nutzer dieser russischen Energieträger hat damit auch eine Verantwortung für deren ökologische Lasten.

Dabei gibt es ein Umweltbewusstsein schon lange in Russland - man denke nur an das in der russischen Volkskultur verankerte „grüne“ Denken eines Lew Tolstoj - , aber es blieb auf lokale Probleme und ebenso lokale Lösungen begrenzt. Diese Einstellung ist zwar auch heute noch weit verbreitet, aber sie ändert sich langsam mit der jüngeren Generation, die über soziale Netzwerke enger mit der Welt verbunden ist als ihre Eltern. So sind am 27. September 2019 zum „Global Climate Strike“ auch in 20 russischen Städten Klima-Proteste von Schülern und Studenten veranstaltet worden. Vielleicht kann man von den ersten Schritten einer ökologischen Modernisierung in Russland sprechen.

Wir wollen uns auf unserer Veranstaltung in St. Petersburg auf die Suche nach dieser „ökologischen Modernisierung“ in Russland begeben und uns dazu von Spezialisten, die schon lange auf verschiedenen Feldern dieses Gebiets arbeiten, informieren lassen. Ökologen, Ökonomen und Kulturwissenschaftler sollen uns Auskunft über diese Modernisierung geben. Besonders wird uns die Frage nach der russisch-deutschen Zusammenarbeit interessieren, die sich z.B. in der Arbeit der AG „Ökologische Modernisierung“ des Petersburger Dialogs niederschlägt.

Diesen Fragen wollen wir nachgehen:

- Was sind die ökologischen Brennpunkte in Russland?
- Welche Modelle/Ideen/Erfahrungen eines nachhaltigen Wirtschaftens gibt es?
- Auf welche kulturellen Wurzeln kann sich ein „Umweltbewusstsein“ in Russland stützen bzw. wie ist „grünes Denken“ in der russischen Kultur verankert?
- Welche zivilgesellschaftlichen und privaten Umwelt-Initiativen gibt es?
- Wie arbeiten Sie mit staatlichen Stellen zusammen?

- Wie sieht die russisch-deutsche Kooperation bei ökologischen Fragestellungen aus?

Das Seminar soll einerseits generell den Blick für globale Zusammenhänge bei ökologischen Fragen schärfen. Auf der anderen Seite wollen wir speziell die russisch-deutsche Zusammenarbeit in der „AG Ökologische Modernisierung“ des „Petersburger Dialogs“ in den Blick nehmen. Wie arbeiten beide Seiten auf diesem Feld zusammen, wo gibt es Gemeinsamkeiten und wo unterschiedliche Vorstellungen und Herangehensweisen?

Anreise ist am Samstagnachmittag, (Begrüßung, kurze Einführung ins Programm), Sonntag Besichtigungsprogramm (Peter und Paul-Kathedrale, Eremitage, Peterhof), die Abreise ist für Samstag nach dem Frühstück vorgesehen.

Referentin :

Referent: Thomas Spicker

Termin :

12.September - 19.September 2020

Ort :

Sankt Petersburg

Gebühr :

790,00 € (mind. 10 Teilnehmer)

EZ-Zuschlag: 220,00 €

Leistungen :

Seminargebühr, Übersetzungen, Exkursionen, Karte für den ÖPNV, 7 Ü/F/DZ

Unterkunft :

4-Sterne-Hotel im Zentrum von St. Petersburg

Anreise :

Hinweis: Die Veranstaltung ist nicht barrierefrei.

Eigene Anreise - Abholservice gegen Gebühr möglich